

Aus der Verbandszentrale

IN VIA fordert gleiche Entlohnung von Frauen und Männern sowie faire Aufteilung von Sorgearbeit

Anlässlich des Internationalen Frauentags macht IN VIA Deutschland auf die nach wie vor bestehenden gravierenden Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen aufmerksam. Zudem müssen Frauen und Männer Erwerbs- und Sorgearbeit verbinden können. Hierfür sind sowohl gesetzliche als auch betriebliche Rahmenbedingungen notwendig.

Der deutsche Arbeitsmarkt ist nach wie vor nicht geschlechtergerecht. Laut Statistischem Bundesamt liegt die Lohnlücke 2019 bei 19 Prozent. Im Vergleich mit anderen EU-Staaten liegt Deutschland hier auf dem drittletzten Platz.

Die ungleiche Verteilung von familiärer Sorgearbeit zeigt sich darin, dass vor allem Frauen den Beruf hintenanstellen, um Kinder zu betreuen bzw. Angehörige zu pflegen. Über Anreize müssen Arbeitgeber*innen motiviert werden, flexible Zeit- und kreative Arbeitsmodelle einzuführen, die Frauen und Männern die Vereinbarung von Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung bzw. Pflege ermöglichen.

Digitalisierungsprozesse dürfen die Chancengerechtigkeit zwischen Männern und Frauen nicht verstärken, sondern müssen diskriminierungsfrei sein. „Es darf beispielsweise nicht passieren, dass bei der Personalauswahl eingesetzte algorithmische Systeme Lücken im Lebenslauf, z.B. Elternzeiten schlicht als Abwesenheit vom Arbeitsmarkt und damit negativ interpretieren“, fordert Beate Gilles, Vorsitzende von IN VIA Deutschland. Pressemitteilung im Wortlaut unter:

<https://bit.ly/3liHW8g>

Positionierung von IN VIA Deutsch-

Aus der Zentrale des DCV

6. Armuts- und Reichtumsbericht: Menschen mit Armutserfahrung zu Wort kommen lassen und soziale Infrastruktur stärken

Der Entwurf des Sechsten Armuts- und Reichtumsberichts enthält erste Auswertungen zu den Armutsfolgen der Corona-Pandemie und Analysen zu Auf- und Abstiegen in Lebensläufen. Es wird deutlich: Armut hängt in hohem Maße mit Arbeitslosigkeit zusammen. Und: Wer in den letzten fünf Jahren in einer Armutslebenslage war, bleibt mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in den nächsten fünf Jahren in dieser Situation. „Es ist unabdingbar wichtig, dass jetzt vom Bundesarbeitsministerium Menschen, die Armutserfahrung in ihrem Leben gemacht haben, in die Bewertung der Fakten einbezogen werden. Wenn wir einer Verfestigung von Armut im Lebenslauf erfolgreich entgegenzutreten wollen, müssen die Betroffenen selbst bei der Suche nach Lösungen zu Wort kommen“, fordert Eva Maria Welskop-Deffaa, Vorstand Fach- und Sozialpolitik des Deutschen Caritasverbandes.

„Gute Zugänge zu sozialen Einrichtungen der Gesundheit, Pflege für Kinder und ihre Familien sowie zur Allgemeinen Sozialberatung sind für Menschen mit geringen Einkommen zentral. Sie sind der Schlüssel, um Teufelskreise der Armut zu durchbrechen“, so Welskop-Deffaa. Mehr unter <https://bit.ly/38mATkS>

Qualifizierung & Ausbildung

Mentoring-Programme verbessern Arbeitsmarktchancen

Einer neuen Studie des ifo Instituts zufolge profitieren Jugendliche aus stark benachteiligten Verhältnissen erheblich von der Unterstützung durch studentische Mentor*innen. Im Rahmen der Studie wurde über mehrere Jahre die Wirksamkeit eines großen deutschen Mentoring-Programms untersucht und es konnte gezeigt werden, dass Mentoring-Programme vor allem die Arbeitsmarktchancen von sozial benachteiligten Schüler*innen verbessern. Entsprechend wird Integrationsstaatsministerin Annette Widmann-Mauz in der Pressemitteilung des Instituts mit den folgenden Worten zitiert: „Die Ergebnisse sind Ansporn für alle Bildungsverantwortlichen: Mentoring wirkt, baut Jugendlichen aus bildungsfernen Familien – ob mit oder ohne Einwanderungsgeschichte – eine Brücke in die Ausbildung und verbessert damit ihre Arbeitsmarktchancen. Solche Programme brauchen wir viel öfter.“ (Quelle: ifo Institut, Pressemitteilung 03.02.2021)

Die Pressemitteilung des ifo-Instituts und die Veröffentlichungen finden Sie unter: <https://www.ifo.de/node/61481>

Medienkompetenz will vermittelt sein

Die sichere Mediennutzung ist eine der neuen wichtigen Berufsanforderungen, die jedoch gelernt sein will. Um dies zu vermitteln, braucht es medienkompetente Ausbilderinnen und Ausbilder, die Ausbildungsinhalte entsprechend anpassen. Doch nur wer medienkompetent ist, kann Medien konkret, sinnvoll und gewinnbringend im Ausbildungsalltag einsetzen.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „MIKA-Seminare“ soll genau dort Abhilfe schaffen. MIKA steht dabei für Medien- und IT-Kompetenz für Ausbildungspersonal. Das Projekt wird im Rahmen der „Qualifizierungsinitiative Digitaler Wandel – Q 4.0“ des BMBF gefördert. Innerhalb der Initiative sollen innovative Weiterbildungsmodulare zur



land „Gerechte Chancen für Mädchen und Frauen!“ unter:
<https://bit.ly/3sWTxI2>

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Bayern

„Migrantinnen bei der Gleichstellung nicht vergessen“

München. Die Pandemie und ihre Auswirkungen trifft Zugewanderte besonders hart. Migrantinnen haben mit noch größeren Benachteiligungen zu kämpfen als zuvor, so Adelheid Utters-Adam, die Landesvorsitzende von IN VIA Bayern. Sie forderte anlässlich des Internationalen Frauentags 2021, in der Diskussion um Gleichstellung ein besonderes Augenmerk auf Migrantinnen zu lenken.

In den Bereichen Sprache und Integration, Arbeitsmarkt und Schutz vor Gewalt brauchen geflüchtete Frauen und Migrantinnen laut Utters-Adam besonderen Rückhalt und Unterstützung. Unabhängig von ihrem ausländerrechtlichen Status oder ihrem Wohnort müssten sie und ihre Kinder Schutz erfahren. Dazu brauche es spezifische Aufklärung und einen bedarfsgerechten Ausbau von Frauenhäusern.

„Wichtig ist es, dass die Einwanderinnen früh die deutsche Sprache lernen können, Zugang zu (Aus) Bildungsmöglichkeiten erhalten und ihre ausländischen Berufsabschlüsse schneller anerkannt werden“, so Utters-Adam, „viel zu oft finden sie bislang nur Beschäftigung in prekären Arbeitsverhältnissen und werden schlecht bezahlt.“ Je nach ausländerrechtlichem Status seien sie von bestimmten Sozialleistungen ausgeschlossen und hätten oft keinen Zugang zu Hilfsangeboten.

Stärkung der Medien- und IT-Kenntnisse des Ausbildungspersonals entwickelt und getestet werden. Ab Sommer 2021 soll ein branchenübergreifendes und bundesweit einheitliches Seminarkonzept einsetzbar sein. Derzeit werden die MIKA-Seminare an fünf Standorten in Kooperation mit mehreren Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammern getestet (Quelle: BIBB)

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.bibb.de/de/135641.php>

Bildung

Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit: Standortbestimmung Jugendsozialarbeit, Demokratiebildung und Politische Bildung

Junge Menschen sollen eigene Meinungen und Haltungen entwickeln, Selbstwirksamkeitserfahrungen machen und selbstbestimmt handeln. Unser Auftrag als Jugendsozialarbeit ist es, ihnen in unseren Einrichtungen und Angeboten jeden Tag die Gelegenheiten und Möglichkeiten dazu zu geben.

Kern unserer Standortbestimmung ist, dass politische Bildung zum Aufgabenspektrum und Alltag der Jugendsozialarbeit gehört.

Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit setzt sich dafür ein, die politische Bildung in der Jugendsozialarbeit zu stärken und seiner Zielgruppe dort zugänglich zu machen, wo sie lernt, arbeitet und lebt. Mehr hier: <https://bit.ly/3rJpu6E>

Migration & Flucht

Internationale Wochen gegen Rassismus vom 15. - 28. März 2021

Die diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus beginnen am 15. März. Vereine, Initiativen und Stiftungen organisieren bundesweit und online Veranstaltungen zu Themen wie Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus, die von der Stiftung gegen Rassismus koordiniert werden. Die öffentliche Online-Auftaktveranstaltung beginnt am 15. März um 17:00 Uhr. Eine Übersicht über alle Veranstaltungen finden Sie unter: <https://bit.ly/3vfnK75>

Ein Seminarprogramm hilft jungen Migrant*innen dabei, in Politik und Zivilgesellschaft aktiv zu werden

Das Seminarprogramm „MPs 2030“ unterstützt junge Neuzugewanderte dabei, in Politik und Zivilgesellschaft aktiv zu werden. In regelmäßig stattfindenden Wochenendseminaren beschäftigen sich die Teilnehmer*innen mit aktuellen Themen aus Politik und Zivilgesellschaft und entwickeln praktische Fähigkeiten, um eigene Projekte zu realisieren und sich in Parteien, sozialen Bewegungen, Vereinen etc. zu engagieren. Das Programm richtet sich an junge Menschen im Alter von 18 bis 32 Jahren, die keine Staatsbürger*innen von EU-Mitgliedsstaaten sind und während der letzten zehn Jahre nach Deutschland gekommen sind. Die Wochenendseminare finden in Berlin statt. Fahrt- und Übernachtungskosten werden übernommen, sodass für die Teilnehmer*innen keine Kosten entstehen. Informationen zu MPs 2030 sowie das Bewerbungsformular finden Sie unter: <http://bit.ly/3cnVAhK>. Interessierte können sich bis 21. März 2021 bewerben.

Migrant*innen mit irregulärem Aufenthaltsstatus

Picum hat die Studie „Preventing Harm, Promoting Rights: Achieving Safety, Protection And Justice For People With Insecure Residency Status“ veröffentlicht, in der verschiedene EU Richtlinien, Aktionspläne und Strategien unter-

IN VIA Köln

Spende für Bahnhofsmision – 11.111 € vom „Ex-Dreigestirn“

Köln, 19.02.2021. Das Kölner Dreigestirn der Session 2019/2020 unterstützt die Arbeit der Bahnhofsmision mit 11.111 €. Das Geld haben die Ex-Tollitäten während ihrer Amtszeit für diverse soziale Zwecke gesammelt.

„Ex-Bauer“ Frank Breuer hat den Scheck mit der jecken Summe persönlich an die Leiterin der Bahnhofsmision, Corinna Rindle, übergeben.



Foto: © Bahnhofsmision Köln

Wir freuen uns wie jeck“, strahlte Rindle, die die Summe zunächst für einen Tippfehler gehalten hatte. „Das ist eine große Anerkennung für unsere Arbeit, die ja überwiegend ehrenamtlich geleistet wird, aber auch für unsere Gäste, die wir in der Bahnhofsmision auf vielfältige Weise unterstützen.“

Ein Teil der Spende soll für frisches Obst eingesetzt werden, kostenlos für die Gäste der Bahnhofsmision, die sich das nicht immer leisten können. Außerdem kann nun einem „Leck“ in der Küchenzeile in den Räumen der Bahnhofsmision auf den Grund gegangen werden. Ein weiterer Teil soll für ein Dankeschön-Fest für die mehr als 70 Ehrenamtlichen verwendet werden, sobald ein Zusammenkommen wieder möglich ist. „Uns allen 3 ist es ein Herzensanliegen, die Arbeit der Bahnhofsmision Köln zu wür-

sucht wurden, um die vorhandenen Rechte und Schutzmöglichkeiten für irreguläre Migrant*innen zu prüfen. Migrant*innen mit irregulärem Aufenthaltsstatus haben ein erhöhtes Risiko während ihres Aufenthaltes in der EU ausgebeutet zu werden, Löhne vorenthalten zu bekommen oder Bedrohungen ausgesetzt zu sein. Daher fordert PICUM von der Europäischen Union, sogenannte Firewalls für irreguläre Migrant*innen einzurichten. Diese würden Migrant*innen, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus, ermöglichen Schutz vor Ausbeutung und unfairen Arbeitsbedingungen zu erhalten, Beratungsangebote in Anspruch nehmen zu können und Straftaten bei Strafverfolgungsbehörden melden zu können. Die Studie können Sie herunterladen unter: <https://bit.ly/30spl1s>

Mädchen & Frauen

SkF fordert mehr Anerkennung und mehr Geld für Care-Arbeit

Anlässlich des am 01. März stattgefundenem Equal Care Day forderte der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) bessere Arbeitsbedingungen und Entlohnungen für Berufe in der Pflege, haushaltsnahen Dienstleistungen und Kinderbetreuung. Es zeichne sich ab, dass wir zukünftig wesentlich mehr Fachkräfte in der Care-Arbeit benötigen als in der Produktion. Und doch gelinge es noch immer nicht, die entsprechenden Berufe attraktiver zu gestalten. Die Pressemitteilung ist eingestellt unter <https://bit.ly/3bz8qKA>.

KOK Pressemitteilung zum Weltfrauentag

Anlässlich des internationalen Frauentags am 8. März forderte der KOK e.V. wirksamere Unterstützung für Frauen*, die von Menschenhandel betroffen sind. Der KOK bewertet die Situation für Betroffene von Menschenhandel in Deutschland derzeit als besonders kritisch. Die Corona-bedingten Einschränkungen haben nicht nur negative Auswirkungen auf die Arbeit der spezialisierten Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel. Auch die Identifizierung von Frauen* in Ausbeutungssituationen ist nur eingeschränkt möglich. Somit bleibt ihnen der Zugang zu Beratung und sicherer Unterbringung vielfach verwehrt. Die Pressemeldung finden Sie unter <https://bit.ly/3buQc ds>

Migrantinnen sind die Verliererinnen der COVID 19-Pandemie

Zum internationalen Frauentag berichtet SOLWODI, dass durch die COVID 19-Pandemie viele Frauen, hierbei insbesondere Frauen mit Migrationshintergrund, ihre Arbeit verloren haben, manche wurden obdachlos und fanden in allgemeinen Frauenhäusern kaum noch einen Platz. Auch die häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder nähme zu. Die 19 Fachberatungsstellen und sieben Schutzhäuser hätten in den vergangenen Monaten vermehrt Anfragen von Frauen erhalten.

Auch die Sorge um die schulische Entwicklung ihrer Kinder stelle für die betroffenen Frauen eine große Belastung dar. Asylverfahren für Menschenhandelsopfer und die Regelung finanzieller Ansprüche verzögerten sich. Dokumente der Frauen, z.B. für eine Aufenthaltsgenehmigung, könnten oft nur mit Schwierigkeiten besorgt werden. Deutschkurse und Weiterbildungsangebote für Migrantinnen entfielen oder wurden auf ein Online-Format umgestellt, was für Frauen mit wenig Schulbildung oder Analphabetinnen eine große Herausforderung sei. Die komplette Pressemitteilung finden Sie unter:

<http://bit.ly/30z12dy>

digen“, betont Bauer Frank. Vor einem Jahr hatte der damalige Bauer Frank gemeinsam mit Prinz Christian II. und Jungfrau Griet als erstes Kölner Dreigestirn die Bahnhofsmision mit einem Besuch beehrt, die „jecke Kiste“ enthüllt und gemeinsam mit Ehrenamtlichen und Gästen gefeiert.

#girlsdaydigital – der Aktionstag am 22. April 2021

Der Girls' Day gibt Mädchen die Möglichkeit, Berufe aus den Bereichen IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik kennenzulernen. Oder sie begegnen weiblichen Vorbildern in Führungspositionen aus Wirtschaft und Politik. Der Girls' Day 2021 findet am 22. April statt – überwiegend digital. Alle Infos unter <https://bit.ly/3telhrl>

Bahnhofsmision

Ausbildung zum Digital Coach für die Bahnhofsmision

Die Bundesgeschäftsstelle sucht digital affine Ehrenamtliche aus den örtlichen Bahnhofsmisionen für eine Fortbildung zum „Digital Coach“.

Die Digital Coaches sollen als kompetente Ansprechpersonen und Unterstützer*innen für die Leitungen und die Ehrenamtlichen in den Bahnhofsmisionen fungieren, um trotz Corona Kontakt zu den Mitarbeitenden zu halten und fachlichen Austausch zu ermöglichen.

Zur Anmeldung bitte zuerst im internen Bereich anmelden und dann folgenden Link öffnen: <https://www.bahnhofsmision.de/index.php?id=1674>

„In Verbindung bleiben“ – Tag der Bahnhofsmision mit online-Andacht

Am 17. April 2021 ist Tag der Bahnhofsmision. Dieser findet in diesem Jahr unter dem Motto „In Verbindung bleiben“ statt. Zum Auftakt lädt die Bundesgeschäftsstelle zu einer zentralen online-Andacht der Bahnhofsmisionen am 16.04.2021 von 11:00 -12:00 Uhr ein.

„Donnerstags halb 5“ - Diesmal zum Thema „Instagram entdecken“

Im Rahmen der neuen online-Gesprächsreihe „Donnerstags halb 5“ lädt die Bundesgeschäftsführerin, Gisela Sauter-Ackermann, am Donnerstag, den 18.03. von 16:30 bis 18:00 Uhr zum Thema „Instagram entdecken“ ein. Zu Gast ist Eva Wegmann aus der Bahnhofsmision Würzburg. Der Link zum Mitmachen: <https://zoom.us/j/98322214740>

Neue Programme & Projektausschreibungen

Ausschreibung: MITWIRKEN Projektentwicklung

Damit gute Demokratie-Projekte keine einmaligen Leuchttfeuer bleiben, können sich gemeinnützige Projekte, die sich für gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen und die ihre Arbeit professionalisieren wollen, auf eine zweistufige Projektförderung von MITWIRKEN – Das Hertie-Förderprogramm für gelebte Demokratie bewerben. Mithilfe von Coaching, Beratung, Vernetzung und finanzieller Förderung sollen so Projekte verstetigt und gesellschaftlich verankert werden. Demokratie-Projekte können sich noch bis zum 15. April 2021 für die MITWIRKEN Projektentwicklung bewerben. Weitere Informationen unter:

<http://bit.ly/30wZ4Zw>

Termine & Tagungen

Digitale Veranstaltungsreihe „Fundraising.Digital“

In der Zeit zwischen dem 22. und 25. März organisiert die Haus des Stiftens gGmbH zusammen mit dem Fundraiser-Magazin die Themenwoche „Fundraising.Digital“. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe, die sich dem Themenkomplex „Di-



gital im Dialog – Jetzt erst recht!“ widmet, werden täglich zwei kostenlose Online-Seminare für gemeinnützige Organisationen angeboten. Informationen zu den einzelnen Seminaren finden Sie unter: <https://www.fundraising-digital.org/>

23.03.2021 Online: Sie können aber gut Deutsch! Wenn freundliche Ignoranz zu verbaler Gewalt wird

Sprachliche Gewalt gehört zum Alltag vieler Menschen mit Migrationsgeschichte. Sie wird nicht nur in offensichtlich diskriminierenden Aussagen wahrgenommen, sondern auch in scheinbar freundlichen Äußerungen wie „Sie sprechen aber gut Deutsch!“. Was aber kennzeichnet verbale Gewalt und wie wirkt sie? Ein Abend mit der Autorin Lena Gorelik, Prof. Dr. Petra Bendel und Prof. Dr. Silke Jansen. Veranstalter: Akademie der Diözese Rottenburg Stuttgart. Mehr Infos und Anmeldung unter: <http://bit.ly/2OlwoQW>

Fachtagung Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung

Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung liegt vor, wenn eine Person unter Ausnutzung einer persönlichen oder wirtschaftlichen Zwangslage oder ihrer Hilflosigkeit, die mit dem Aufenthalt in einem fremden Land verbunden ist, durch eine Beschäftigung ausgebeutet werden soll. Opfer des Menschenhandels zum Zweck der Arbeitsausbeutung werden oft nicht gesehen, weil ihre Schicksale nicht den bekannten Bildern entsprechen. Bei der digitalen Fachtagung sollen dieser Tatbestand näher beleuchtet und Handlungsoptionen erarbeitet werden. Die Tagung richtet sich an Fachkräfte der Fachbereiche Migration und Integration, Frauensozialarbeit, Bahnhofsmissionen sowie an am Thema Interessierte. Sie findet am 14.04. und 21.04.2021 von 9:00 bis 13:00 Uhr statt. Nähere Informationen und Anmeldung sind über folgenden Link möglich: <https://eveeno.com/Menschenhandel>

Zoom-Fachtag „Was tun bei (Cyber)Mobbing?– Intervention und Nachsorge“

Kinder und Jugendliche verbringen einen großen Teil ihrer Lebenszeit mit Online-Aktivitäten. Damit sind Gefahren verbunden. So können persönliche Anfeindungen die im Netz veröffentlicht werden – das so genannte Cybermobbing – Betroffene extrem belasten. Um Cybermobbing vorzubeugen gibt es Strategien. Viele Hilfskonzepte sind auf präventive Angebote ausgerichtet. Schwierig wird es, wenn Mobbing bereits stattfindet. Dann benötigen Betroffene Interventionsmöglichkeiten und professionelle Hilfe.

In Kooperation mit der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz und Klicksafe lädt der DCV zu diesem Fachtag ein. Programm und der Link zur Anmeldung: <http://bit.ly/3l7lqt9>

Literatur- & Webtipps

IJAB-Positionspapier - Internationalen Jugendaustausch nachhaltig sichern

Die anhaltende Corona-Pandemie hat nach wie vor erhebliche Auswirkungen auf die europäische und internationale Jugendarbeit. Das Positionspapier von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. fasst die aktuelle Lage des Arbeitsfeldes zusammen und ruft die Politik zum Handeln auf: Notwendige Unterstützungsleistungen jetzt und Verbesserungen der Rahmenbedingungen nach der Pandemie müssen ermöglicht

werden! Zum Positionspapier: <https://bit.ly/3bC37KH>

Broschüre zu digitalen Tools

In der Broschüre „Meet – join – connect! Digitale Tools für die Praxis Internationaler Jugendarbeit“ der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. werden nicht nur eine Vielzahl an digitalen Tools vorgestellt. Mithilfe von Beispielen aus der Praxis zeigt der Leitfaden auch auf, wie digitale Tools sinnvoll in der Arbeit mit jungen Menschen eingesetzt werden können. Die Broschüre ist sowohl auf Deutsch und auf Englisch verfügbar und kann auf der Website des IJAB kostenfrei in gedruckter Form bestellt oder als PDF heruntergeladen werden. Quelle und weitere Informationen finden Sie unter: <http://bit.ly/3evDZqS>

Digitale Tools für die Soziale Arbeit

Nicht zuletzt unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie steigt das Interesse an digitalen Tools, die in der sozialen Arbeit eingesetzt werden können. Die Mitarbeiter*innen der TU Dortmund Vanessa Heitplatz und Bastian Pelka haben mit Unterstützung von Ann Christin Schulz, Daniel Krüger und Alexandra Menzel eine Zusammenstellung digitaler Tools für die Soziale Arbeit erarbeitet. Sortiert nach unterschiedlichen Kategorien (wie etwa ‚Kommunizieren & Wahrnehmen‘, ‚Arbeiten im Team‘ oder ‚Bildung‘) sind eine Vielzahl an Apps und Websites aufgelistet, die in der sozialen Arbeit angewendet werden können. Das Padlet, das regelmäßig weiterentwickelt wird, finden Sie unter: <http://bit.ly/3rDaJlr>

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- Vergütungs- und Entgeltregelungen nach AVR Caritas, 26.04. – 30.04.2021. Infos unter: <http://bit.ly/2N5Xqem>

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Ein Widerspruch in sich? Datenschutz und Social Media 1. Online-Seminar der Reihe „Datenschutz kompakt“ am 26.04.2021. Infos unter: <http://bit.ly/2OGfXP4>

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:
IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 26.03.2021

Berichte an:
regina.razzaq@caritas.de